

Gefässpflanzen

Autor(en): **Schröter, C.**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **10 (1900)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV. Gefässpflanzen.

Referent: C. Schröter.

Als Grundlagen dienten: Gremlı, Excursionsflora 8. Auflage und unsere vorigen Referate (siehe Heft II, III, VI und VIII dieser Berichte.)*)

Die Angaben stammen aus folgenden Quellen:

1. **Ascherson-Gräbner**, Synopsis der mitteleuropäischen Flora, Bd. I, 1896—1898. Bd. II Lief. 7—9.
2. **Chenevard**, Notes floristiques. Bulletin de la société botanique de Genève IX. 1898.
3. **Correvon**, Une excursion botanique à la Brévine. Rameau de sapin, 1899 No. 10.
4. **H. Jaccard**, Plantes nouvelles pour la flore valaisanne. Bulletin Murithieme XXVI, 1897.
5. **P. Jaccard et Rittener**, Comptes rendus de la société helvétique des sciences naturelles, Berne 1898.
6. **Kneucker**, Bemerkungen zu den Carices exsiccatae. — Allgemeine botanische Zeitschrift, 1899.
7. **Rhiner**, Abrisse der zweiten tabellarischen Flora der schweizerischen Kantone. — Bericht der naturforschenden Gesellschaft St. Gallen.
8. **Rikli**, Ranunculus pygmæus. — Diese Berichte Heft IX.
- 8a. **Rikli**, Die schweizerischen Dorycnien. — Diese Berichte Heft IX.
9. **Rikli**, Der Säkingensee und seine Flora. — Diese Berichte Heft VIII.
- 9a. **Wolf**, Floristische Miscellaneen aus dem Wallis. — Bulletin Murithieme XXVI. 1897.
- 9b. **Bornmüller**, Zur Flora Tessins. Bull. Herb. Boissier IV, 3. 1896.

*) Weggelassen sind 1) die *Farnkräuter*, da demnächst eine eingehende Bearbeitung der schweizerischen Farnkräuter (excl. Lycopod., Selaginella und Equisetum) von Dr. *Christ* erscheint und 2) die *Hieracien*, da Herr *Käser-Zürich* beabsichtigt, binnen kurzem darüber zu referieren, 3) die *Ranunculaceen*, da Dr. *Rikli* nächstes Jahr in diesen Berichten eine Uebersicht über die schweizerischen Angehörigen dieser Familie geben wird.

Ferner aus schriftl. Mitteilungen der Herren:

10. Dr. A. Binz, Basel. — 11. P. Chenevard, Genf. — 12. Dr. H. Christ, Basel. — 13. H. Correvon, Genf. — 14. Dr. Cornaz, père, Neuenburg. — 15. Dr. Fischer-Sigwart, Zofingen. — 16. E. Hausamann, stud. phil., Männedorf. — 17. F. Meister, Horgen. — 18. Dr. Rikli, Zürich. — 19. St. Schmidely, Genf. — 20. A. Usteri, Zürich. — 21. Dr. H. Volkart, Zürich. — 22. Dr. Tr. Waldvogel, Zürich. — 23. Prof. Dr. Wilczek, Lausanne.

I. Für die Schweiz neue oder neu aufgefasste Arten, Varietäten und Bastarde.

Ranunculus pygmaeus Wahlb. Glazialrelikt, neu für die Schweiz, von Prof. Ed. Fischer, am 18. August 1898, im Hintergrunde des Val Zeznina südlich von Lavin im Unterengadin bei 2600 m entdeckt. Südwestlichster Standort dieser nivalen und nordischen Pflanze im Alpengebiet. (8)

Helianthemum polifolium \times *virgare*; Lugano, an Felsen bei Cap Martino, zwischen den Eltern ein einziger kräftiger Strauch. (9b)

Helianthemum virgare Dc var. *nummularium* Mill. Kleine Form, Blätter 8—12 mm lang, 1—3 mm breit; Blüte 10 mm Durchmesser. — Branson und Morge-Thal. (2)

Viola sciaphila \times *Thomusiana* (*V. pachyrrhizoma* F. O. Wolf.) Alp Arolla 2200 m. (9a)

Viola collina \times *Favrati* (*V. Riddensis* F. O. Wolf). Wäldchen bei Tourbillon, Maragnin, Vex und um Riddes. (9a)

Viola Beraudii \times *hirta* (*V. Sedunensis* F. O. Wolf). Branson. Umgebung von Sitten. Bramois, Maragnin. Aproz Mont d'Orge (9a)

Viola Beraudii \times *Favrati* (*Mureti* F. O. Wolf). Wäldchen hinter Tourbillon, Maragnin, Aproz. (9a)

Saponaria ocymoides L. var β *intermedia* Rouy et Foucaud (= *alsinoides* aut. non Viv.) — mit kleinen Blüten in wenigblütigen laxen Trauben, Pflanze schwächlich. — Branson u. Saillon. (23)

Saponaria ocymoides flore albo. Saillon. (23)

„*Cerastium arvense* L., lässt sich folgendermassen gliedern:

α) *typicum* L., allgemein verbreitet,

„ subv. *glandulosum* Wilczek (Herbar.) Branson.

β) *strictum* Häncke.

„ subv. *viscidulum* Greml. Visperthäler.

γ) *latifolium* Feinl.—Branson, Chavornay.

„ subv. *glanduloso-pubescens* Wilczek—Hospenthal.

Die bemerkenswerteste der 3 drüsigen Parallelförmigen ist *viscidulum*, das ich bis jetzt ausserhalb der Visperthäler nicht gesehen habe. In den Graischen Alpen, denen meiner Ansicht nach das Wallis tributär ist, scheint sie zu fehlen.“ (23)

Vicia Orobus DC. Prés Rolliers zwischen Verrières und der französischen Grenze, aber noch auf Schweizergebiet, auf der Excursion der Schweizerischen botanischen Gesellschaft unter Leitung von Prof. Tripet am 3. Aug. 1899 entdeckt. (3)

Vicia Cracca f. *Kitaibeliana*, eine bei uns bisher nicht beobachtete Sumpfform. Hinterbergried bei Schönenberg, Kt. Zürich, Ried bei Schmerikon. (18)

Achillea Millefolium × *setacea* (*Briquetiana* Chen.) — Stengel 45—50 cm, ein wenig weisslich-wollig. Basalblätter 1,5 cm br. × 14 cm l., Stengelblätter 1 cm × 10 cm. Corymbus compact, kuglig; Köpfchen 3 mm lang, ähnlich denen v. *A. setacea*, Blüte weiss. — Fussweg von Alpien am Simplon. (2)

Achillea stricta Schl. f. *intermedia* Chenevard: Habitus von *stricta*, aber Spindel der Stengelblätter schmal und ungeflügelt wie bei *Millefolium*. Nicht hybride Zwischenform zwischen *A. Millefolium* und der nahe verwandten *stricta*. (2)

Aster alpinus L. f. *tubulosus*, mit lauter Röhrenblüten. — Moränen des Zwischbergengletschers. (2)

Leontodon pyrenaicus Gouan var. *major* Chen. Stengel 20—23 cm mit 4—6 Schuppen, besonders oberwärts rosthaarig, Blätter 10—15 cm lang, 15—20 mm breit, in einen langen Stiel verschmälert — Köpfchenhülle 18—22 mm lang — Neben der Normalform auf dem Egghorn. (2)

Phyteuma Scheuchzeri All. „in d. Umgebung v. Lugano sehr formenreich. Die Form, welche Reichenbach (*Icones* tab. 1643) abbildet, häufig bei Morcote u. Figino, sowie längs der Strasse nach Melide am Fusse des S. Salvatore; var. *Columnae* Gaud. mit tief herzförmigen untersten Stengelblättern u. Basalblättern schön ausgeprägt an Felsen bei Cap Martino. Die entgegengesetzte Form mit äusserst schmalen linearen Wurzelblättern bei Figino. Eine *forma brevibracteata*, deren Stützblätter verkürzt sind und so das Köpfchen kaum überragen od. kürzer sind als dasselbe, ausserdem mit Wurzelblättern v. d. Form der var. *Columnae* Gaud. bei Cap Martino; letztere daher der Th. *Charmelii* Vill.

welche aber behaarte Kelchblätter und gefranzte Bracteen besitzt, sehr ähnlich. Eine Form schliesslich mit 3—5 sehr langen Bracteen von 6—10 cm Länge und mit linearen Wurzelblättern bei Morcote. Die wirkliche *Charmelii* Vill., die Penzig vom Generoso anführt, vergeblich gesucht.“ (9b)

Phyteuma Scheuchzeri Willd. var. *charmeloïdes* Biroli: Die Pflanze von Martino und vom Monte Generoso ist nach R. Buser so zu bezeichnen. (11)

Echium vulgare L. f. *dumetorum*. Briquet et Chenevard — 80 cm hoch, Blätter gross. $5,5 \times 30$ cm, Inflorescenz voluminös, aber mit ungeteilten (nicht gegabelten) Cymen, Krone 1,5 cm länger als der Kelch. — Erinnert an *E. altissimum* Jacq. und *E. italicum* L, aber unterscheidet sich von dieser durch einfache Cymen und die grossen blauen Kronen. — Bildet das Gegenstück von der Reductionsform var. *valesiaca* Jacc. — Hecken in Vol-lèges, Bez. Entremont, Wallis. (2)

Gentiana angustifolia Vill. Mont Blanchard bei St. Gingolph (Jakowatz, K. A. der Wiss. Wien Bd. LVIII, I. Mai 1899, nach 23).

Gentiana Amarella L. Bormio, Stilfserjochstrasse bis gegen die 2. Cantoniera (Longa, Lehrer von Bormio). Das von Killias im Unterengadin constatierte Vorkommen durch Wettstein bestätigt! (14)

Soldanella alpina L. \times *pusilla* Baumg. (*hybrida* Kerner.) „in Kronform, Farbe und Länge der Fransen genau die Mitte haltend, mit 5 kleinen Schlundschuppen“. Fürstenalp bei Chur, Obersäss bei 1950 m inter parentes leg. Dr. A. Volkart. (21)

Primula Auricula L. var. Der var. *nuda* Widmer genähert, aber durch deutlich gezähnte Blätter mit knorpligem, dicht-drüsigem Rand ausgezeichnet. Haut d'Arbignon, Abhänge der Dent de Morcles, 1800 m. Habituell der *Primula ciliata* Moretti ähnlich. (23)

Quercus Cerris L. var. *laciniata* Loudon. — Ct. Tessin (12)

Orchis latifolia f. *longibracteata* Neilr. grasig-abschüssige Stelle mit südöstlicher Exposition, etwas unterhalb vom Rigi-Dächli bei ca. 850 m. leg. stud. Lüthy, 1. Juni 1899. (18)

Orchis mascula b. *obtusiflora*. Koch. — Spitze von Tanay, Wallis. (2)

Orchis submascula \times *pallens* (Jaccardi Chenevard), Habitus v. *mascula*, Blütenähre verlängert, lockerer als bei *pallens*.

Blüten gelb; Labell leicht gerötet; Sporn aufgerichtet, aber länger als bei *pallens* — Wiesen «aux Abufeys sur Bex.» (2)

Orchis pallens × *sambucina* (*Chenevardii* M. Schulze, (Österr. bot. Zeitschrift 1898, Heft 2). Oberhalb Branson. (2)

Ophrys apifera Huds. var. *Muteliae* Mut. — Ravine de l'Arme à Chancy bei Genf. (2)

Ophrys aranifera Huds. var. *ambigua* Gren. — Marais de Losty, Chancy bei Genf. (2)

Ophrys aranifera Huds. var. *fucifera* Rdb. fd. — Bois de Bay bei Genf. (2)

Gymnadenia conopsea var. *intermedia* Gren. à Aux Rouges sur Gingins bei Genf. (2)

Carex flava L. var. *alpina* Kneucker nov. var.

Pflanze 4—15 cm hoch, selten höher, weibliche Ährchen klein, kuglig; unterste weibliche Ährchen bei zahlreichen Individuen deutlich gestielt und infolgedessen das zugehörige Tragblatt mit langer Scheide versehen; unterste weibliche Ähre oft bis zur Basis herabgesetzt.

An mässig feuchten Stellen über dem Dorf Hospenthal, Kt. Uri, nahe der Gotthardstrasse, in Begleitung einer Zwergform von *Carex Oederi* Ehrh. und *C. leporina* var. *capitata* Sonder., auf Urgestein; ferner beim Handeckfall im Haslethal, Riederalp 1947 m, Schwarzsee bei Zermatt 2558 m. (6)

Carex atrata L. × *alpina* Sw. (*C. atrata* × *VahlIIi* Schk. Brügger nomen nudum = *C. Candriani* Kneucker) — Albula leg. Candrian. (6)

Carex Laggeri Wimmer und Verwandte:

Nach Kneucker und Kükenthal (Allg. bot. Zeitschrift 1899, S. 162 ff.) ist *Carex Laggeri* Wimmer ein Bastard *grypos* (Schk.) × *foetida* Vill; *Carex Laggeri* auct. = *foetida* Vill. × *lagopina* Wahlbg; *Carex microstyla* Gay = *foetida* Vill. × *Persoonii* O. F. Lang.

Näheres darüber wird von Kükenthal publiziert werden. (6)

Carex atrata L. × *aterima* Hppe. (Brügger, nomen nudum) = *C. Binnensis* Kneucker. — Fleschenthal, Binnenthal, Wallis. (6)

Heleocharis ovata R. Br. var. *Heuseri* Uechtritz. Grenzflora: bisher nur aus Schlesien bekannt. Flora des zeitweise entleerten Beckens des Säckinger-Bergsees (382 m) im südlichen Schwarzwald. Die Pflanze unterscheidet sich von *H. ovata* R. Br. wie folgt:

	<i>H. ovata</i> R. Br. v. <i>Heuseri</i> .	<i>H. ovata</i> R. Br.
Halmhöhe:	1—6 cm (Extreme $1\frac{1}{2}$ —9 cm).	10—20 cm (Extreme 2—28 cm).
Lage d. Halme:	bogig gekrümmt bis niederliegend.	aufrecht.
Unfruchtbare Halme:	vereinzelt bis oft sogar sehr zahlreich.	0.
Ährchen:	wenig-blütig (4 bis ca. 20), eirundlich.	vielblütig (mehr als 20), eiförmig bis länglich-eiförmig.
Pergionborsten:	6, länger als das Früchtchen.	
Verdickte Griffelbasis:	ungefähr so breit als hoch.	etwas breiter als hoch (kein scharfer Unterschied).
Bälge:	länglich-oval, vorn stumpf, dunkelbraun bis braunschwarz, mit grünem Mittelnerv, Spitze und Basis schwachhäutig, seitlich kein Hautrand.	breit-oval, braun mit schwachem, grünem Mittelnerv und breitem, weishäutigem Rand.

Heleocharis ovata R. Br. v. *Heuseri* zeigt eine auffallend grosse habituelle Ähnlichkeit mit *H. Lereschii* Shuttl. (9)

Agrostis alba × *Calamagrostis tenella* (*Agrostis Stebleri* Schröter herb. 1898, *Agrocalamagrostis Stebleri* Ascherson und Graebner Synopsis II 223 1899). — Fürstenalp bei Chur 1800—1900 m, vom Referenten als Bastard erkannt, von Ascherson bestätigt. (1)

Phleum Michelii Ml. var. *β. luxurians* Beck (unterste Rispenäste entfernt, der unterste bis 1 cm!). Charnex, Kt. Waadt (Schneider 1).

Avena Parlatorii Woods (= *sempervirens* Host non. Vill.).

Die Pflanze von der Grigna, die Parlatores als *A. sempervirens* Vill., Christ als *A. Notarisii* Parl. bezeichnete, ist die obige Art. (23 und 1).

Avena pubescens Hudson subspec. *laevigata* Schur. proles *insubrica* Ascherson und Graebner. Die Subspecies vom Typus verschieden durch folgende Merkmale: Obere Blätter nur am Rande in der Nähe der Scheidenmündung behaart, sonst wie die oberen kahl; Ährchen bis 2,5 cm lang. Untere Klappe erheblich länger als die Blüten, in eine feine Spitze verschmälert. — Camoghè bei Piora

bis 2300 m, legit Bornmüller (Synopsis II, p. 245 u. 96). Die Race «*insubrica*» ist ausgezeichnet durch folgende Merkmale: nur 5 mm breite Blätter, an der blühenden Pflanze die untersten nur in der Nähe der Scheidenmündung schwach behaart, die mit behaarten Scheiden bereits abgestorben. Rispe stark zusammengezogen, mit nur bis 1,5 cm langen Ästen. (Die siebenbürgische Race *transsilvanica* Asch. u. Graebner hat breitere Blätter und lockerere Rispe). — Vielleicht eine gute Art! Weiter zu verfolgen! (1)

Equisetum ramosissimum Desf. var. *pannonicum* Ascherson
— Maroggia Ct. Tessin. (23)

II. Neue Standorte.

Nuphar pumilum Sm. Egelsee bei Bubikon (Fr. Meister, Tr. Waldvogel) Lützelsee bei Hombrechtikon. (22)

Clypeola Gaudini Trachs. 1895 ausserordentlich häufig in allen Weinbergen zwischen Saillon und Leytron. — 1897 nur mehr wenige Exemplare. (23)

Draba incana L. Rechtes Rhoneufer bei Gletsch, beim Hotel, neu f. d. Wallis. (4)

Helianthemum canum Dun. Gorges de la Liserne ob Ardon; neu für Wallis. (4)

Viola collina × *hirta* (*valesiaca* Hausskn). Linkes Rhoneufer bei Aproz, Genf. (2)

Dianthus caesius L. Rochers de Naye, anscheinend wild, in starken Stöcken auf den Felsen. (13)

Silene Saxifraga L. Bei Randa leg. Gondet (bisher in Wallis nur vom Simplon und von Zermatt bekannt). (13)

Stellaria pallida Piré. Maroggia Ct. Tess. (23)

Dorycnium germanicum (Grml) Rouy, ausser dem bekannten Standort oberhalb Chur sind durch Oberforstinspektor Coaz, Landwirtschaftslehrer Thomann vom Plantahof und von Frl. v. Gugelberg von Mayenfeld noch 7 weitere Standorte in der bündnerischen Herrschaft, bei Trimmis, Mastrils, Malans, Mayenfeld, und vom Fläscherberg bekannt geworden. (8 a)

Astragalus depressus L. neu für die penninische Kette — Ob Chable, Bagnes. (4)

Vicia pisiformis L. Wald am Fuss des französischen Jura oberhalb Evonne, dicht bei der Schweizer-Grenze. (19)

Vicia varia Host. Lausanne, Maroggia. (23)

Alchimilla splendens Christ — Engelberg, Gerschen-Abhang. Juni 1899 (12) — Am Waldrande à la Trélasse, Dôle — (erster Standort im Jura!) (19)

Eryngium campstre Folaterres, neu für Wallis. (4)

Valerianella carinata Loisl. bei Männedorf, neu für den Kanton Zürich (16)

Carlina longifolia Rehb. Generoso. Nach Chenevard eine Gebirgsform der *C. vulgaris*. (11)

Campanula rhomboidalis × *Scheuchzeri* — Abhänge des Grammont gegen Tanay 1800 m, 10. August 1899 leg. Christ (in den Alpen von Tanay sind die Eltern häufig!) Folgende ist die von Dr. Christ mitgeteilte Diagnose:

„*Campanula rhomboidalis* × *Scheuchzeri*. Rhizomate longe repente ramoso stolonibus emittente, stolonibus hornotinis folia radicalia longe petiolata late ovato cordata seu rotundato — reniformia 1½ cent. longa et lata grosse crenata ferentibus, caulibus florigeris numerosis solitariis flaccidis 15 ad 20 cent. longis foliosis, foliis inferioribus mediisque numero 10 ad 12 ovatis sive ovato-lanceolatis sessilibus 3 cent. et ultra longis 12 ad 12 mill. latis acutis grosse dentatis, foliis superioribus paucis (2 ad 4) lanceolatis imo lineari-lanceolato 2 ad 3 mill. latis, floribus solitariis sive binis, ternis aut quaternis erectis, foliis floralibus setaceo-linearibus suffultis, calyce brevi (2½ mill.) late turbinato, segmentis anguste linearibus recte patentibus 12 mill. longis corolla late campanulata 2 cent. longa et lata dilute coerulea stylo corolla vix brevior, stigmate vix trifido conglutinato. Tota planta parce pubescente imprimis caule nervis et margine foliorum. — Habitus inter parentibus intermedius. *C. rhomboidalis* differt rhizomate brevius repente caulibus validis altioribus fasciculatis foliis numerosioribus, radicalibus stolonum late ovatis obtusis brevius petiolatis nec cordatis reniformibus, caulibus numerosioribus ovato-rhombeis magis serratis, floribus racemosis secundis nutantibus potius ventrico so-campanulatis minoribus vix 1½ cent. longis. *C. Scheuchzeri* Vill. differt foliis caulibus lanceolata-linearibus fere integris, corolla angustius campanulata obscure coerulea, segmentis calycis longioribus et latioribus magis erectis.“ (12)

Fraxinus excelsior L. var. *monophyllos*: Adlisberg bei Zürich, ein Exemplar in einer natürlichen Verjüngung, leg. Tramkondukteur Göldi. Zweiter Standort in der Schweiz! (Ref.)

Gentiana alpina Vill. Kalkabhänge vor Gagnerie im Massiv der Dent du Midi, häufiger aber auf Gneiss ebenda, mit *excisa* und *acaulis*, gleichzeitig blühend; die Finder betrachten je sie als gute Art. (5)

Euphrasia stricta Hort (*ericetorum* Jord.) existiert nicht mehr an dem von Jäggi entdeckten Standort bei Wykon, Kanton Luzern, da der Platz verbaut ist. (15)

Cortusa Matthioli L. Val Muranza leg. Loretz. (14)

Plantago fuscens Jord. Neuerdings im Binnthal in ziemlicher Menge bei Tschamfigen und Kuhstafel konstatiert, in einer der *Pl. montana* sich nähernden Form. (14) — Ferner ein Stock am Südhang der Dent de Brenleyre oberhalb Oussannaz. (Jaquet in 7.)

Betula Murithi Gaud. Ein Baum mittlerer Grösse etwas oberhalb des linken Bachufers im Val de Bagnes, gerade gegenüber dem Hotel von *Fionney*; erster Standort ausserhalb des eng begrenzten Fundortes bei Mauvoisin! (14)

Sagittaria sagittifolia L. Zwischen Grynau und Tuggen Kanton Schwyz, in sehr grosser Zahl. 21. Juli 1899. (17)

Sparganium affine Schnitzlein suspec. *Borderi* Weberbauer forma *microcephala* Neumann. Scheideck leg. von Gansauge 1862. (1)

Der Typus: Rossboden und Blackenstafel. Urserenthal, Trübensee, Melchsee, Valle Maggia. (7)

Sparganium polyedrum Ascherson und Graebner. Massenhaft zwischen Grynau und Tuggen, 21. August 1899. „Im Kt. Zürich kommt nach meinen Beobachtungen nur *Sp. neglectum* Beeby vor.“ (17)

Potamogeton americanus Cham. im Lützelsee. (22)

Orchis supermilitaris-purpurea (*dubia* Camus). Ihr Vorkommen bei Martigny, Wallis, ist von Interesse, weil *purpurea* im Wallis fehlt! (2)

Gymnadenia conopsea R. Br. var. *densiflora* Fr. Scheint verbreitet. Je mehrere Standorte bei Winterthur und Genf, Michelfelden bei Basel lg. Linder. (18)

Epipactis sessilifolia Petermann. Zwischen Ziefen und Rigoldswil, Baselland; Föhrenwald bei Olten. (10) Liestal (12)

Narcissus biflorus Curt. Bei Orbe, Kanton Waadt. (13)

Allium pulchellum Don. Ennetmoos bei Kerns. (15)

Bulbocodium vernum ist vorwiegend Gebirgspflanze und steigt von dort in die Ebene hinab: Arolla bis 2400 m, Zermatt 2401, Gspohn 1898 m und an vielen anderen hochgelegenen Stationen, vielfach auch weissblühend, und auf weite Strecken hin mit dem weiss- und violettblühenden *Crocus* vermischt einen herrlichen Blument Teppich bildend. (9a und 23.)

Festuca valesiaca Schleicher. Bei Münster im Münsterthal und Graubünden leg. Dr. Stebler (teste Hackel). Neu für Bündten. (20)

— *amethystina* L. Am „Haupt“ ob Landquart. (Neu f. Bündten.) (21).

Scirpus mucronatus L. Zwischen Grynau und Tuggen in sehr grosser Menge auf Streuwiesen. — 21. VIII 1899 (17).

Carex Buxbaumii Whlbg. neu für Wallis, Sümpfe oberhalb Saas-Grund. (4)

Carex nitida Host — Ruine Doragno, Rovio, Tessin (neu für Tessin). (20)

Carex subnivalis A. T. Bormio, valle dei Vitelli (14)

Rynchospora fusca R. Sch. Pfäffikon Ct. Zürich, Egelsee b. Bubikon (17)

Pinus montana Miller var. *uncinata* Ram. Als Glacialrelict bei Weinfeldern Kt. Thurgau leg. Frc. Hetzner. (H. H.)

Picea excelsa Link.

Zapfenstatistik der Varietäten

- 1) Unter 2197 Zapfen von Rigi-Klösterli (auf's Geratewohl aufgesammelt durch Herrn X. Schreiber z. Schwert) waren folgende Varietäten in den angegebenen Zahlen vertreten.

var. *fennica* Regel 14 Zapfen (0,6 ‰)

var. *europaea* { versus *fennica* 14 }
 { *typica* 1949 } 2057 „ (96‰)
 { *f. squarrosa* Jac. 15 }
 { versus *acuminata* 84 }

var. *acuminata* Beck 65 „ 3,4 ‰

- 2) Unter 162 Zapfen von aus natürlichen Anflug hervorgegangenen, alleinstehenden Exemplaren ob *Flerdten* am *Heinzenberg* bei 13—1400 m ü. M., gesammelt von Herrn Kreisförster Hans Schwegler, fanden sich

var. *europaea* { versus *fennica* . . 6 }
 { *typica* 156 }

Alle diese Zapfen waren auffallend dünnschuppig, die Schuppen sehr brüchig und glänzend, wie lackiert. 13 davon zeigten eine auffallend tief zweispaltige Schuppenspitze, ohne akuminat zu sein. (Ref.)

Spielarten:

- lusus triloba* (bisher nur in Soglio-Bergell bekannt).
Schynstrasse zwischen Solis und Sils: Fontana ob Vicosoprana, Bergell, an der Strasse: unterhalb Alp Zochetta. Bergell (E. Geiger, dipl. Förster.)
- lusus pendula* Jacq. et Hér. (Trauerfichte) mehrere Exemplare beim Lago di Bitabergo, im Bergell, bei 1800 m ü. M. (Geiger)
- lusus virgata* Casp. (Schlangenfichte) Luvertobel ob Castasegna. Fichtenwald ob Roticcio 1400 m, Bergell (Geiger)
- lusus argentea* mit weissbunten Nadeln. — Ein einziger Baum in einem geschlossenen Fichtenwald oberhalb Saas im Prättigau, leg. stud. for. Roffler.

III. Einschleppungen und Verschleppungen.

- Sisymbrium sinapistrum* Crantz. Mündungsgebiet der Wiese bei Klein-Hüningen an verschiedenen Stellen. (10)
- Erucastrum Pollichii* Sch. Sp. Bahnkörper b. Saxon. (4)
Sion (Ref.) Neuer Einwanderer f. d. Wallis!
- Euphorbia Lathyris* eingeschleppt, beim Degenried am Zürichberg. (16)
- Salvia verticillata* neuer Einwanderer, sich immer mehr verbreitend. Waid bei Zürich, unterhalb Hütten (Kanton Zürich). (18)
- Asperugo procumbens* L. scheint sich weiter zu verbreiten: bei verschiedenen Mayensässen bei Airolo (Fisch).

Anhang zu Abschnitt III. *)

Einbürgerungen in d. Gegend v. Zofingen zum Zweck der Erhaltung seltener, an ihren Originalstandorten gefährdeten Arten durch Herrn Dr. Fischer-Sigwart (teilweise mit Unterstützung durch Herrn H. Lüscher).

- Trapa natans* in e. Feuerweiher (siehe d. Originalabhandlung in diesem Heft).
- Calla palustris* L. Da der einzige schweizer. Standort in Chüsireinwald gefährdet war, wurde die Pflanze (nach vielen missglückten Versuchen) in einem Tümpel im Bannwald b. Zofingen angesiedelt.
- Anemone Hepatica*. Gigerfluh im Riedthal.
- Nymphaea alba* u. *Nuphar luteum* in einigen Feuerweihern b. Zof.

*) Es scheint mir notwendig, Einbürgerungsversuche zu registriren, um späteren falschen pflanzengeogr. Schlüssen vorzubeugen. (Ref.)

Deutaria polyphylla. W. K. Baumgartner im „Rebberg.“
Iberis saxatilis L. Am Engelberggrat seit 1880 in einem
Stock.

Sarothamnus scoparius Koch. Ist nun überall im Bann-
wald ziemlich häufig. Von den Jägern eingebürgert als
Hasenfutter im Winter.

Rosa vestita God. Zwei Stöcke im «Rebberge».

Tordylium maximum, L. Alljährlich im «Rebberge» als
Unkraut.

Lappa tomentosa Lam. und *officinalis* All. Alljährlich in den
«Rebbergen».

Lycopus europaeus L. Weiherchen beim Baaneingange
der Landstrasse, Bärmoosweiher, Haldenweiher.

Lysimachia thyrsiflora L. Baanweiherchen, Baermosweiher.

Hydrocharis morsus ranae L. Im Haldenweiher, einige
Jahre sehr üppig, auch blühend, seit zwei Jahren wieder
verschwunden.

Elodea canadensis Casp. Im Baermosweiher und im
«Teich».

Sagittaria sagittifolia L. Im Brunngraben, blüht aber nie.

Typha angustifolia L. Am Baermosweiher.

Typha Shuttleworthii Koch et Sonder. Im Haldenweiher
und im Rebberg.

Acorus calamus L. Im Haldenweiher und Baermosweiher.

Erythronium dens canis L. Heiternplatz und Gigerfluh.
Blüth alljährlich, vermehrt sich aber nicht.

Cyperus longus L. Am Haldenweiher seit einigen Jahren
sehr gut gedeihend. «Rebberg».

Glyceria spectabilis. M. K. Baermosweiher.

Rumex hydrolapathum. Huds. Baermosweiher, Halden-
weiher, Brunngraben.

Alle Versuche sind genau registriert und darüber
Tagebuch geführt worden. Eine grosse Menge Versuche
misslangen vollständig. Andere gelangen gut und sehr
gut, die betreffenden Pflanzen gedeihen einige Jahre vor-
züglich, verschwanden dann aber wieder. Dies geschah
hauptsächlich mit einigen Wasserpflanzen, wie:

Lemna trisulca. L.

Lemna gibba. L.

Lemna polyrrhiza. L.

Hottonia palustris. L.

Utricularia vulgaris. L.

Riccia fluitans.